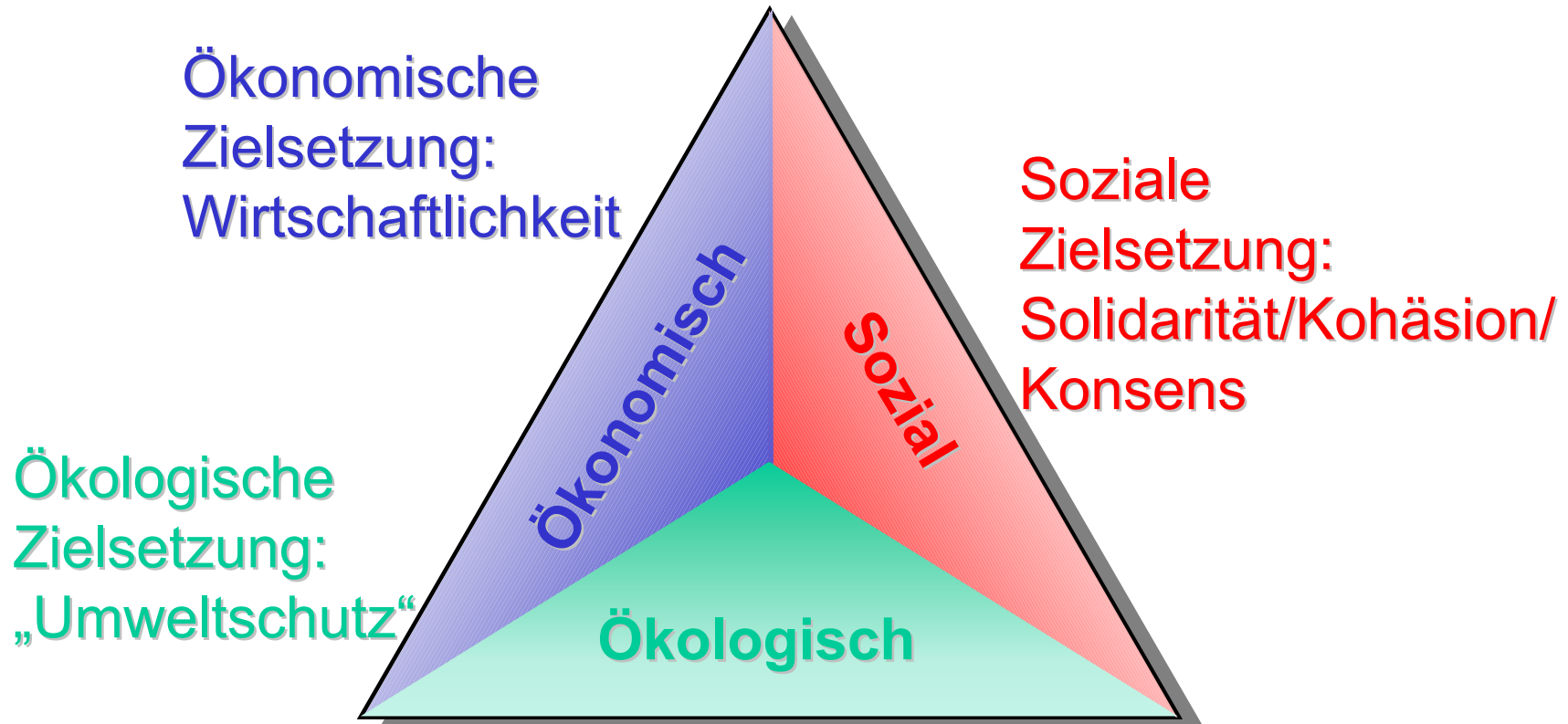


Nachhaltigkeitsaspekte von Schülerfirmen

Das Nachhaltigkeitsdreieck



Ökonomische Nachhaltigkeit

- Wirtschaftliches Arbeiten, Berücksichtigung aller Ausgaben und Einnahmen:
 - Investitionen (z. B. materieller Art: Knetmaschine; aber auch z. B. in die Entwicklung eines Rezeptes für Glückskekse oder auch für Mitarbeiterschulungen)
 - Laufende Ausgaben (z. B. Löhne, Strom etc.)
 - Einmalige Ausgaben
 - Einnahmen aus dem Verkauf

Soziale Nachhaltigkeit

- „Extern“:
 - Auswahl bestimmter Partner, z. B. Mehlherstellung
 - ‚Outsourcing‘: bestimmte Geschäftsbereiche auslagern, z. B. die Verpackung der Glückskekse
 - Verkauf an bestimmte Institutionen, z. B. soziale Institutionen, die die Glückskekse als Werbegeschenk nutzen

Soziale Nachhaltigkeit

- „Intern“:
 - Arbeitszufriedenheit („Wunschjob?“)
 - Entscheidungsstrukturen (Hierarchisch oder gleichberechtigt?)
 - Gleichberechtigung (Verteilung von Führungspositionen?)
 - Fortbildungsmöglichkeiten (Fachwissen, Methodenwissen, Sozialkompetenzen)

Ökologische Nachhaltigkeit

- Ganzheitliche Betrachtung des Produkts/ der Dienstleistung (welchen „Weg“ legt z. B. die Verpackung eines Glückskekses zurück?)
 - ⇒ Betrachtung „von der Wiege bis zur Bahre“

Erkennen, was „In“ ist

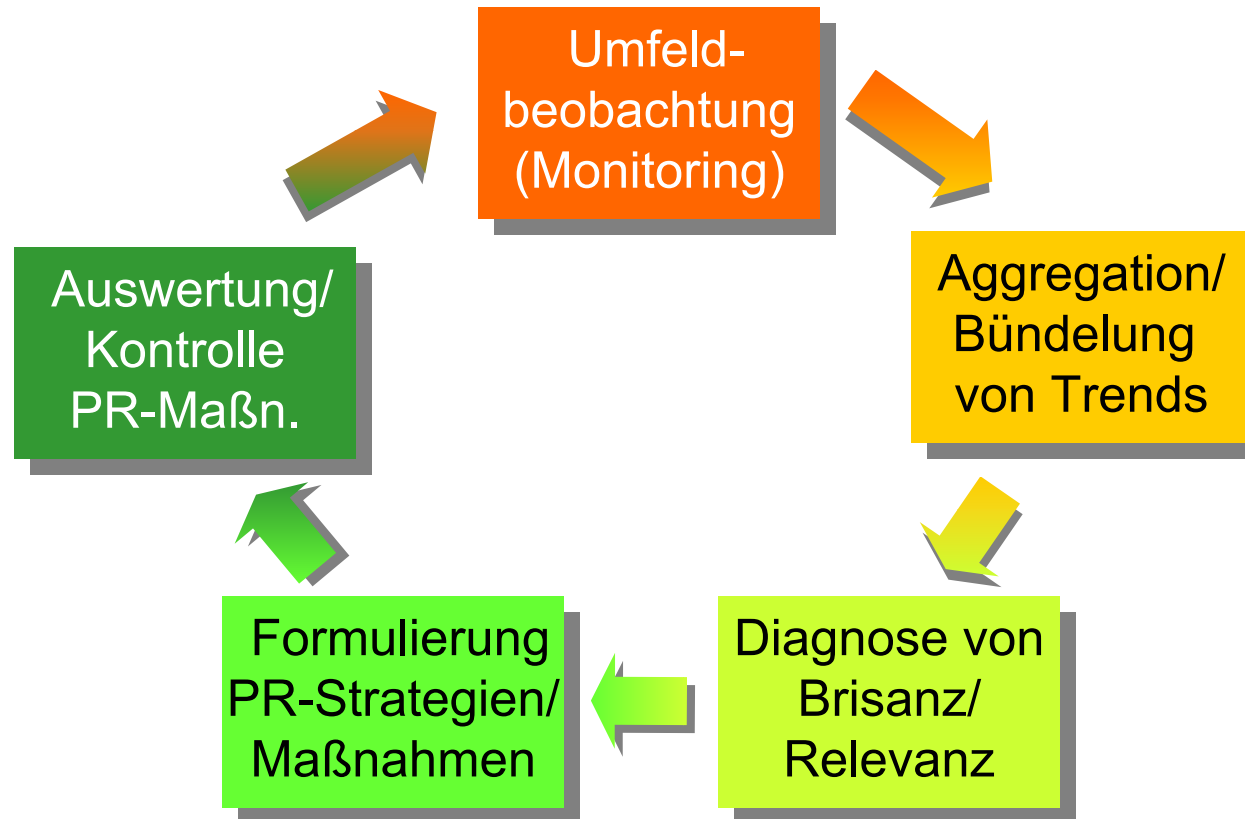
- „If you don` t manage issues, issues will manage you“

⇒ „Issue-monitoring“

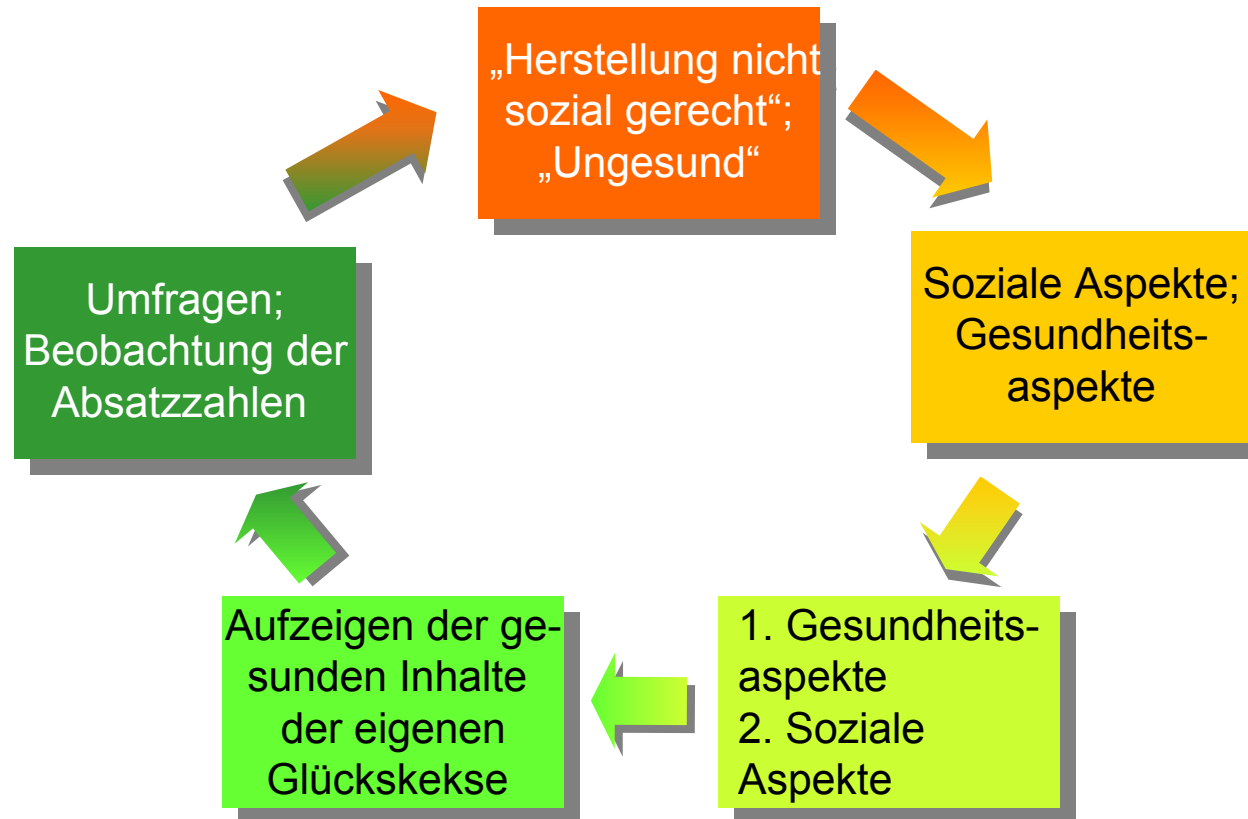


gesellschaftliche Trends
antizipierende PR-Arbeit

„Issue-Monitoring“



„Issue-Monitoring“



Nachhaltigkeitsaudits

- Angelegt auf einen kontinuierlichen Verbesserungsprozess
- Festlegung dreier Tätigkeitsfelder (bzw. eines unter drei Gesichtspunkten betrachteten Bereichs)
- Ermittlung eines Ist-Zustands
- Festlegung eines Soll-Zustands (=Veränderungsvorstellung)
- Ergreifung von Maßnahmen, um den Soll-Zustand zu erreichen
- Ermittlung des erreichten Zustands

10

Festlegung der Tätigkeitsfelder (Bsp.)

- **Ökologischer Aspekt:**
 - Stromreduzierung
- **Ökonomischer Aspekt:**
 - Absatzsteigerung
- **Sozialer Aspekt:**
 - Gleichberechtigung

Ermittlung des Ist-Zustands (Bsp.)

- **Stromreduzierung:**
 - Wo wird Strom benötigt? Für was wird Strom benötigt?
- **Absatzsteigerung:**
 - Wie viele Kekse werden im Monat verkauft?
- **Gleichberechtigung:**
 - Wer übernimmt welche Rolle innerhalb der Firma? Lässt sich eine Benachteiligung feststellen?

Festlegung eines Soll-Zustands (Bsp.)

- **Stromreduzierung:**
 - Der Stromverbrauch soll sich um 5% reduzieren
- **Absatzsteigerung:**
 - Der Absatz soll sich um 5% erhöhen
- **Gleichberechtigung:**
 - Alle MitarbeiterInnen sollen die Möglichkeit haben, alle Positionen zu besetzen (aufgrund der Fähigkeiten)

Maßnahmenkatalog (Bsp.)

- **Stromreduzierung:**
 - Knetmaschine nicht für Vorgänge nutzen, die auch mit Handarbeit verrichtet werden können
- **Absatzsteigerung:**
 - Planung von Sonderaktionen, Werbemaßnahmen verbessern
- **Gleichberechtigung:**
 - Satzungsmäßige Festlegung, dass alle alle Positionen besetzen können.

Soll-Ist-Vergleich (Bsp.)

- **Stromreduzierung:**
 - Wie viel Strom wird jetzt innerhalb eines Monats verbraucht? Das gesetzte Ziel wurde um x % über-/unterschritten.
- **Absatzsteigerung:**
 - Wie viele Kekse werden im Monat verkauft?
- **Gleichberechtigung:**
 - Die Gleichberechtigung wurde in eine Satzung aufgenommen. Verschiedene Stellen wurden umbesetzt.